



Die Spirale des Unrechts

Ein Spielzeugauto, knallrot, ferngesteuert. Noch ordentlich verpackt, der Traum eines jeden Jungen. Zwei standen an einer Ecke, einer blond, einer dunkel. Der erste hielt das Paket gegen seine Brust gepresst und sah den dunklen trotzig an.

„Und nun?“, fragte der blonde kleine Junge. Der andere schien nicht gewillt, ihn passieren zu lassen.

„Ganz einfach“, erwiderte der schwarzhaarige kleine Junge. „Du gibst mir mein Auto zurück.“

„Denk' nicht dran!“ Trotz stand auf der Stirn des Blondens. „Warum sollte ich?“

„Weil es meins ist!“ Das beeindruckte den, der gerade das umstrittene Objekt besaß, keineswegs. Vielmehr schob der Blonde den tatsächlichen Eigentümer einfach beiseite und entfernte sich hochehobenen Kopfes.

Er kam bis zur nächsten Straßenecke. Dort stand ein größerer Junge, mit schwarzen Locken wie der kleine. Wortlos schubste er den jüngeren gegen die Hauswand, riss ihm das Spielzeug weg und ging gemessenen Schrittes durch den Nieselregen weiter, dem kleinen dunklen ein Zeichen gebend, ihm zu folgen.

Der kam freudestrahlend hinterhergerannt, sicher, das begehrte Spielzeug jetzt wieder zurückzubekommen.

Bevor er jedoch seinen großen Bruder erreichte, tauchten zwei andere auf, die großen Brüder des Blondens.

„Du meinst“, fragte der eine der beiden den großen Schwarzgelockten, „du könntest meinem kleinen Bruder etwas wegnehmen? Her mit dem Ding!“

Zitternd sah der jüngere zu.

„Gib es ihm, Bruder“, flüsterte er. „Das ist es nicht wert.“

„Es gehört aber dir. Niemals.“ Die Antwort klang hart und bestimmt. Der Kleine schwieg.

Einer der beiden großen Blondens drückte den dunklen Bruder an die Wand, der zweite entwand ihm das Auto.

Der so Beraubte wehrte sich mit aller Kraft, die auch aus seinem Gefühl eines Verteidigers des Rechts gestärkt wurde. Tumult entstand. Die beiden kleinen Jungen sahen aus kurzer Entfernung zu, einer ängstlich, einer schadenfroh.

Plötzlich kehrte sich das Mienenspiel der beiden um. Zwei neue Spieler, dunkel, stiegen aus einem anhaltenden Wagen. Jeder ein Messer in der Hand, mit dem er je einen der großen Blondens angriff. Es floss Blut. Die beiden kleinen Jungen hielten sich die Augen zu, der blonde weinte.

Er hörte auf zu weinen, als ein weiteres Auto hielt. Drei Blonde stiegen aus, mit Pistolen bewaffnet.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).